

ter Führung des Wettbewerbs zur allseitigen Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1964 und der kontinuierlichen Planerfüllung 1965 vom ersten Tage an rechtzeitig zu organisieren.

So wurde unsere September-Tagung ein Beispiel dafür, wie man die Beschlüsse des Politbüros und des Zentralkomitees unbürokratisch und schnell den Parteiorganisationen erläutert und durchsetzen hilft.

Wir sind bemüht, die Kreisleitung als gewähltes Organ immer stärker zu einem operativen Leitungsorgan zu entwickeln. Heute ist die Kreisleitung nicht mehr nur ein beratendes Organ, sondern zwischen den Tagungen der Kreisleitung helfen die Mitglieder und Kandidaten, die Parteibeschlüsse in die Praxis umzusetzen.

Von den 60 Mitgliedern und 10 Kandidaten der Kreisleitung arbeiten jetzt 50 Genossen ständig oder zeitweilig operativ. Sie sind im wesentlichen als Leiter von ständigen oder zeitweiligen ehrenamtlichen Arbeitsgruppen tätig.

Diese operative Tätigkeit macht sich auf den Tagungen der Kreisleitung bereits bemerkbar. Die Mitarbeit der Genossen ist qualifizierter, sie verfügen über größere praktische Erfahrungen und können darum den Inhalt der Kreisleitungssitzungen wesentlich bereichern.

Die Anleitung der ehrenamtlichen Arbeitsgruppen erfolgt auf der Grundlage des halbjährlichen Arbeitsplanes, der im Sekretariat bestätigt wird. Sechswöchentlich findet eine längere Aussprache mit den Leitern der Arbeitsgruppen des Sekretariats beim 1. Sekretär statt. Ähnlich ist es bei den Büros und der Ideologischen

Kommission. Auch zwischen- durch erfolgen Aussprachen mit den Leitern oder Mitgliedern der Arbeitsgruppen. Dabei werden die Aufgaben einzeln beraten und die Durchführung des Arbeitsplanes kontrolliert. Die Arbeitsgruppen kommen regelmäßig vier wöchentlich zu grundsätzlichen Beratungen zusammen. Der Inhalt entspricht der jeweiligen Problemstellung in den einzelnen Arbeitsgruppen. Diese werden aber auch manchmal zusammengefaßt angeleitet.

Voraussetzung für wissenschaftliches Leiten

Wir möchten hier ausdrücklich betonen, daß die ehren-

amtlichen Arbeitsgruppen nicht die Leitung des gewählten Organs ersetzen, sondern seine Hilfsorgane sind und ihre Tätigkeit nur entsprechend den Beschlüssen der Leitung ausüben.

Durch die ehrenamtliche Arbeit sind wir als Kreisleitung jetzt besser in der Lage, die Ergebnisse und Erfahrungen der Grundorganisationen bei der Durchsetzung der Beschlüsse des ZK einzuschätzen. Wir haben über die Lage im Kreis eine genauere Übersicht und größere Kenntnisse, die es uns ermöglichen, strafbarer und präziser zu leiten. Damit haben wir uns gute Voraussetzungen für eine wissenschaftliche Leitungstätigkeit geschaffen.

Nächster Schritt: Ehrenamtliche Sektoren

Auf einigen Gebieten in der Entwicklung der ehrenamtlichen Arbeit haben wir einen Stand erreicht, der es uns nun gestattet, einen weiteren Schritt zu tun. Wir wollen jetzt dazu übergehen, feste ehrenamtliche Sektoren beim Sekretariat, den Büros, der Ideologischen Kommission und der Abteilung Parteiorgane zu bilden.

Wir werden die Verantwortung dieser ehrenamtlichen Sektoren wesentlich erhöhen, und ihre Mitarbeiter sollen den hauptamtlichen Mitarbeitern des Parteiapparates gleichgestellt werden. Das erfordert aber zugleich, daß die Kreisleitung und ihre leitenden Organe der Qualifizierung der ehrenamtlichen Kräfte größere Aufmerksamkeit widmen. In monatlichen Seminaren werden wir die Parteibeschlüsse erläutern und in jedem Quartal eine ganztägige Schulung durchführen. Zu-

gleich macht es sich erforderlich, die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Sektoren zum Beispiel zu Kurzlehrgängen an Parteischulen, aber auch zu längerem fachlichem und politischem Studium zu delegieren.

Hans Buchholz
1. Sekretär der Kreisleitung
Fürstenwalde

Anmerkung der Redaktion: Genosse Buchholz wirft mit diesem Artikel eine Anzahl wichtiger Fragen auf, die unserer Meinung nach der Diskussion bedürfen. So scheint es uns zum Beispiel fraglich, ob die Freistellung ehrenamtlicher Mitarbeiter von ihrer eigentlichen Arbeit in jedem Falle akzeptiert werden kann. Wir meinen, daß zu den vielfältigen Formen und Methoden der ehrenamtlichen Arbeit recht viele Genossen aus den Parteiorganen, aber auch ehrenamtliche Mitarbeiter selbst in unserer Diskussion das Wort ergreifen sollten.